

# Kloster Sornzig ist Station am Lutherweg

Bettina Schubert und die Stadt Mügeln präsentieren Marienthal am Dienstag in Torgau

**Sornzig.** Am kommenden Dienstag wird Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich (CDU) das erste 60 Kilometer lange Teilstück des Lutherweges Sachsen in Torgau eröffnen. Anlässlich der Lutherdekade bis 2017 entsteht derzeit der Lutherweg. Er ist ein Projekt des Tourismusverbandes Sächsisches Burgen- und Heidefeld in Partnerschaft mit der evangelischen Landeskirche Sachsen und den beteiligten Kommunen.

In unserer Region wird das Kloster Sornzig eine Station des Lutherweges sein. Am Dienstag werden deshalb Vertreter der Stadt Mügeln und Bettina Schubert von der Stiftung Kloster Marienthal Sornzig in Torgau die Stadt Mügeln sowie das Kloster präsentieren.

## INTERVIEW

**Frage:** Frau Schubert, Sie werden am Dienstag das Kloster Sornzig in Torgau persönlich unserem Ministerpräsidenten präsentieren. Was nehmen Sie aus dem Obstland mit nach Torgau?

**Bettina Schubert:** Äpfel und Pflaumen für die Standbesucher. Wir haben den Flyer von Kloster Marienthal Sornzig überarbeitet. Darin informieren wir über seine Geschichte, die Möglichkeiten zum Übernachten, Feiern und für Tagungen. Natürlich werden die Interessenten auch darauf aufmerksam gemacht, dass das Kloster künftig am Lutherweg zu finden sein wird. Unsere Sornziger Hefte, Fotos vom Kloster und seiner Umgebung gehören ebenso zu unserer Präsentation. Die Stadt Mügeln wird außerdem den neuen Bildband und die von der ehemaligen Gemeinde Sornzig-Ablaß herausgegebenen Geschichtsbücher zum Döllnitztal präsentieren.

*Wie passen Mügeln, das Kloster und der Lutherweg Ihrer Meinung nach zusammen?*

Der geplante Lutherweg in Sachsen passt hervorragend in unser Konzept, das Kloster als Ort der Besinnung,

Entspannung und des Erlebens zu entwickeln. Mügeln und das Kloster Marienthal gehören seit langem zusammen, denn von Siegfried von Mügeln wurde das Kloster gegründet. Heute führen wir in Sornzig auch Mügeln in unserem Ortsnamen. Ein Ziel unserer Stiftung ist es, die lokalen, historischen Bezüge auch im heutigen Alltag den Menschen wieder näher ins Bewusstsein zu bringen, ihnen eine neue Bedeutung zu geben. Das erlebten beispielsweise die Teilnehmer der Wanderung vom Kloster Sornzig zum Kloster Buch im Sommer des Jahres.

*Der Tourismusverband plant, den Lutherweg vom Kloster Sornzig nach Kloster Buch zu legen. Da waren Sie eigentlich schneller; bevor die Route endgültig feststand?*

In diesem Sinne ist der Initiator der Wanderung, Hans-Peter von Bader, geboren 1940 als Sornziger Kind, als Trendsetter zu verstehen. Ich selbst habe an der Wanderung teilgenommen und es war ein tolles, unvergessliches und nicht alltägliches Erlebnis. Wir waren uns im Teilnehmerkreis sicher, dass diese Tour auch für andere Menschen zu

einem unvergesslichen Erlebnis werden kann.

*Wie sehen Sie die Entstehung des Lutherweges für die Region?*

Der Lutherweg ist eine Chance, das Obstland als ein Ziel des sanften Tourismus über die Region hinaus bekannt werden zu lassen.

*Wer schon einmal im Kloster Sornzig war, der hat sicherlich mit großem Interesse die Eintragungen im Gästebuch gelesen....*

Oh ja, da sind sehr überraschende und liebevolle Zeilen zu finden. Zwei junge Pilger haben beispielsweise das Kloster Marienthal im vergangenen Frühjahr besucht und hier ihr Ruhelager gefunden. In unserem Gästebuch hoben sie voller Erstaunen hervor, wie komfortabel diese Herberge ist. Sie genossen die nächtliche Ruhe in einem unserer Zweibettzimmer mit Blick in die uralte Linde und erfreuten sich am Plätschern des Klosterbrunnens im Hof. Sie fanden außerdem, dass unser Kloster für Pilger ein empfehlenswerter Ort sei. Ich denke, eine bessere Empfehlung für andere Pilger auf dem Lutherweg kann es nicht geben. Interview: *Bärbel Schumann*



Foto: Sven Bartsch

Bettina Schubert